

22.06.2000

LUXEMBURGER WORT

„Luxemburg im Jahr 2015“

## Kontrolliertes Wachstum anstreben

### „Cercle Joseph Bech“ stellt Reflexionspapier zur nachhaltigen Landesplanung vor

*mas* – 25 aktive Mitglieder zählt der im vergangenen Jahr ins Leben gerufene „Cercle Joseph Bech“, der sich zum Ziel gesetzt hat, Denkanstöße zur politischen Ausrichtung Luxemburgs und Europas zu liefern, ohne dabei irgend welchen politischen, wirtschaftlichen oder Partikularinteressen zu gehorchen. Unter dem Namen „+ des europäischen luxemburgischen Staatsmannes des 20. Jahrhundert“ will der ambitionöse Kreis zu einem „think tank“ heranwachsen.

„Luxemburg im Jahre 2015“ lautet der Titel des ersten Reflexionspapiers, das gestern anlässlich einer ersten Pressekonferenz vorgestellt wurde, und das zum Teil gewagte Aussagen bezüglich der Entwicklung des Landes enthält. Die begrenzte Landesfläche einerseits und die ständig wachsende Bevölkerungszahl andererseits sind Ausgangspunkt der zu Papier gebrachten landesplanerischen Überlegungen.

2015 werde die Bevölkerung gemäß Schätzungen auf 550 000 Einwohner angewachsen sein, wobei die ausländischen Mitbürger dann nahezu die Mehrheit der Bevölkerung stellen, es sei denn, die Geburtenrate bei den Luxemburgern erfahre einen neuerlichen Anstieg. Vorab müsse also die demographische Entwicklung des Landes in geordnete Bahnen gelenkt werden. Das hauptstädtische Areal soll dichter besiedelt, die Industriebrachen im Süden des Landes sollen als Wohngebiet genutzt, im Raum Diekirch-Ettelbrück soll die so genannte „Nordstad“ erschlossen und größere Dorfgemeinden erweitert werden. Auf diese Weise könnten 140 000 zusätzliche Einwohner im Großherzogtum angesiedelt werden.

Besonderen Wert legt der „Cercle“ darauf, dass bei künftiger Planung demographische und wirtschaftliche Entwicklung einhergehen; das Risiko soll vermieden werden, dass weitere

Arbeitsplätze mit Grenzgängern besetzt würden. Das Wachstum müsse sich in kontrollierter Weise vollziehen.

Einen anderen Schwerpunkt, den die Bech-Jünger aufgreifen, ist das Verkehrswesen. In den Ballungsräumen soll der öffentliche Transport ausgebaut werden, allerdings dürfe dies sich nicht ausschließlich auf die Nord-Süd-Achse beschränken. Ein so genannter „Superbus“ wird als Alternative zum BTB-Projekt vorgeschlagen, dessen Streckennetz mit dem der Eisenbahn abgestimmt werden müsse. In der Hauptstadt schwebt dem „Cercle“ u.a. die Überdachung der Gleise am Hauptbahnhof mit überliegendem Busbahnhof vor.

Weitere Themen, die gestern angeschnitten wurden, sind die Dezentralisierung verschiedener staatlicher Verwaltungen, die Anlegung weiterer Naturparks, eine adäquate Abfallpolitik, die konsequente Nutzung alternativer Energiequellen, die Absicherung der Wasserversorgung und die Abwässerentsorgung.

Politisch soll die nachhaltige Landesplanung größtenteils auf einer „Mittlebene“ zwischen nationalem und kommunalem Niveau verwirklicht werden: Städtische und ländliche Gemeinschaften sollen kreiert werden, um die Denkanstöße in die Praxis umzusetzen. Ansonsten steuere das Land in den kommenden Jahren unweigerlich in die Krise, mahnt der „Cercle Joseph Bech“.